

www.e-rara.ch

**Des hoherleuchteten Theologi Herrn Johann Arndts, weyland
General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg ..., samtliche sechs
geistreiche Bücher vom wahren Christenthum, das ist: von heilsamer ...**

Arndt, Johann

Zürich, 1766

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: AB 6658

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-17887>

Das XXII. Capitel. Ein wahrer Christ kan nirgend an erkannt werden, [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Röm. 14:22
1. Cor. 3:16,
17. 10:31.

richte. Laß alles mein Thun aus dem Glauben gehen, in der Liebe geschehen, zu deinen Ehren, und meines Nächsten Heyl, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das XXII. Capitel.

Ein wahrer Christ kan nirgend an erkannt werden, dann an der Liebe und täglichen Besserung seines Lebens, wie ein Baum an seinen Früchten.

Ps. 92. v. 13. u. s. f. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum, er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon; die gepflanzt sind in dem Hause des Herren, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen; Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Was einett
Christen be-
weist.

Nicht der Stamme, sondern ein Christlich Leben beweiset einen wahren Christen; und wer ein rechter Christ seyn wil, sol sich beflüssigen, daß man Christum selbst in ihm sehe an seiner Liebe, Demuth und Freundlichkeit. Denn niemand kan ein Christ seyn, in welchem Christus nicht lebet. Ein solch Leben muß von innen aus dem Herzen und Geist gehen, wie ein Apfel aus der innerlichen grünenden Kraft des Baums. Denn der Geist Christi muß das Leben regieren, und Christo gleichförmig machen, wie St. Paulus Röm. 8. v. 14. spricht: Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder: Wer den Geist Gottes nicht hat, der ist nicht seyn, v. 9. Was nun für ein Geist den Menschen innwendig treibt und beweget, so lebet er auswendig. Darum zu einem rechten Christlichen Leben der heilige Geist hochvonnöthen ist.

Christus
muß in ei-
nem Chri-
sten gefüh-
ret werden.

Ein jeglich
Leben gehet
aus dem
Geist.

Denn



Hier sind abgebrochene grüne Zweige in einem Krug mit Wasser gefüllt, in welchem sie grünen und blühen, und also den Schein der Früchte von sich geben; allein weil sie den rechten Saft von dem Baum nicht genießen, so wird nichts aus den Früchten, sondern es fällt alles ab, und haben also allein den Augen gut geschienen. So ist es auch bewandt mit dem Heuchel-Christenthum, welches einen feinen Schein hat, aber keine vollkommene Früchte der wahren Liebe bringet, weil es des lebendigen Safts Jesu Christi manglet.

Matth. Cap. VII. v. 20.

An ihren Früchten solt ihr sie erkennen.

So weit kan es ein Heuchler bringen,
Der Gott nicht herzlich liebt,
Noch vorzeucht allen Dingen,
Daß er den Schein des Glaubens von sich gibt:
Er blüht und grünt

Mit manchem um die Welt, der Gott aufrichtig dient:
Er siehet lustig aus und schmeichelt dem Gesichte;

Doch wenn man ihm das Laub abstreift;
Und in sein Innere greift,
Erhaschet man anstatt gewünschter Früchte
Nur Schatten-Werck und Wind,
Auffs höchste, Dinge, die zwar Früchten gleichen,
Doch nie die Vollkommenheit erreichen,
Und weder Gott noch Menschen nütze sind.
Die Ursach ist, er ziehet seinen Saft
Nicht aus dem Baum des Lebens,
Und mühet sich vergebens
Durch eignen Witz und Krafft
Zuthun des guten Geistes Wercke.

Mensch! lehre bey dir selber ein, und mercke,
Ob du nicht solch ein kahl Gesträuche bist,
Das in das Feuer gehört. Laß dich lencken!
Ergib dich dieser Hand, die ausgestreckt ist
Dich in den rechten Weinstock einzusenden:
Wirst du nicht widerstreben,
So wirst du fruchtbar seyn, ererben Heil und Leben.

Denn ein jeglich Leben gehet aus dem Geist, es sey gut oder böse: Darum hat uns der Herr befohlen, um den heiligen Geist zu bitten, und er hat uns denselbigen verheissen, Luc. 11. v. 13. und er ist der Geist der neuen Geburth, der uns in Christo lebendig machet zu einem neuen, geistlichen, himmlischen Leben, Tit. 3. v. 5. Aus demselbigen immer grünenden lebendigen Geist Gottes müssen hervor blühen die Christlichen Tugenden, daß der Gerechte grünet wie ein Palm-Baum, und wächst wie ein Ceder auf Libanon, die der Herr gepflanzt hat.

Darum muß der Mensch erstlich innwendig erneuert werden in dem Geist seines Gemüthes nach Gottes Bilde, und seine innerliche Begierden und Affecten müssen Christo gleichförmig werden, welches St. Paulus nennet, nach Gott gebildet werden, Eph. 4. v. 24. auf daß sein äußerlich Leben aus dem Grunde seines Herzens gehe, und er von ihnen also sey, wie er von aussen vor den Menschen ist. Und billich sol innwendig im Menschen viel mehr seyn, denn auswendig gespühret wird. Denn Gott sihet ins Verborgene, und prüffet Herzen und Nieren, Ps. 7. v. 10.

Ein Christ muß von innen also seyn, wie er von aussen ist.

Und ob wir wol innwendig nicht so rein seyend, als die Engel, sollen wir doch darnach seuffzen; und diß gläubige Seuffzen nimmet Gott an, uns zu reinigen; denn der heilige Geist hilft unserer Schwachheit, und vertritt uns bey Gott mit unaussprechlichen Seuffzen, Röm. 8. v. 26. Ja, das Blut Christi reiniget uns also durch den Glauben, Ap. Gesch. 15. v. 9. daß keine Kuntzel oder Flecken an uns ist, Eph. 5. v. 27. Und das noch mehr ist, unsere Reinigkeit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, ist nicht eines Engels Reinigkeit, sondern sie ist Christi Reinigkeit, Christi Heiligkeit, Christi Gerechtigkeit, ja Christus selbst, 1. Cor. 1. v. 30.

Nach der innerlichen Reinigung sol man seuffzen.

Darum wir unsere Heiligkeit weit über aller Engel Reinigkeit und Heiligkeit setzen sollen. Denn sie ist Christus selbst, Jer. 33. v. 16. Und diese empfangen,

Der Christen Heiligkeit und Reinigkeit.

ne, unverdiente, aus Gnaden geschenkte Gerechtigkeit, Reinigkeit und Heiligung, sol billich Leib, Seele und Geist erneuern, und ein heilig Leben wirken. Darum müssen wir seyn in unserm Christenthum, wie ein junges Palm-Bäumlein, das immer grüneth, fortwächst und grösser wird: Also müssen wir wachsen und zunehmen, in Christo. So viel wächst aber ein Mensch in Christo, so vil er am Glauben und an Tugenden und Christlichem Leben zunimmt, und sich täglich bessert, und so viel Christus in ihm lebet: und das heist grünen wie ein Palm-Baum.

Ein Christ ein stäts grünender Palm-Baum.

Eines Christen Beruff. Eph. 4:1.

Die Weisheit Gottes ruffet uns.

Ein Christ muß sich täglich erneuern, Eph. 4. v. 23. Col. 3. v. 10. und ausspriesen wie ein Palm-Baum, und ihm vorsezen, seinem Namen genug zu thun, als ob er heut erst wäre ein Christ worden, und sol täglich darnach seuffzen, daß er nicht ein falscher Christ seyn möge. Wie ein jeglicher, der beruffen ist zu einem Amt, sich befeiffigen muß, seinem Beruff genug zu thun? Also sind wir beruffen zu Christo mit einem heiligen Beruff. Und wo ein solch heiliger Vorsatz nicht ist, da ist auch keine Besserung, und Grünen, und Zunehmen in Christo, ja der lebendigmachende Geist Christi ist nicht da. Denn ein solcher Vorsatz, Gutes zu thun, kommt aus dem heiligen Geist, und ist die vorlauffende * Gnade Gottes, die alle Menschen locket, reizet und treibet. Wol dem, der ihr Statt und Raum gibt, und die Stimme der Weisheit Gottes höret, die auf der Gassen ruffet. Sprüchw. Sal. 1. v. 20. Alles was ein Mensch
an

* Nicht, daß sie vor der Rechtfertigung vorlauffe, als auf welche sie folget, sondern daß sie dem Menschen zuvor komme, ihn zu guten Werken anzutreiben, und ihn zu erneuern. Luther. Kirchen-Vostill. Tom. I. Adv. Ehe denn du Gott anrufest und suchest, muß Gott zuvor kommen, und dich finden haben. Es ist kein ander Anfang fromm zu werden, denn daß dein König zu dir komme, und sage in dir an. Tom. II. Luc. 2:8. Non nobis cogitantibus, sapientibus, volentibus, oritur in nobis fides Christi, sed incomprehensibili & occulto opere Spiritus pravenitur, quisquis fide donatur in Christo. Das ist: Da wir nicht daran denken darnach verlangen und begierig sind, entsethet in uns der Glaube Christi, sondern Gott kommt einem jeden durch die unbegreifliche und verborgene Wirkung des heiligen Geistes zuvor, der da mit dem Glauben Christi beschenket wird.

ansiehet, ist eine Erinnerung seines Schöpfers, da durch rufft ihn Gott, und wil ihn zu sich ziehen.

Und so oft wir nun das merken, daß wir geruffen und gelockt werden, sollen wir bald anfahren Gutes zuthun; denn das ist die rechte Zeit, da wir nicht verhindert werden: Es wird bald eine andere Zeit kommen, da wir verhindert werden Gutes zu gedencken, hören, reden und thun. Darum sihet dasselbige die ewige Weißheit Gottes zuvor, und ruffet uns an allen Orten, daß wir die Zeit nicht versäumen.

Wenn Gott ruffet, das ist die rechte Zeit.

Siehe einen Baum an, der stehet immer und wartet auf den Sonnen-Schein und gute Einflüsse des Himmels, und ist immer bereit dieselbe zu empfangen: Also scheint die Gnade Gottes und himmlische Einflüsse auf dich, würdest du nur nicht von der Welt verhindert, dieselbe zu empfangen.

Gnadeschein ober Licht Gottes. Pl. 113.

Bedencke die kurze Zeit deines Lebens, wie viel Uebungen Christlicher Tugenden du versäumet hast; die halbe Zeit deines Lebens hast du geschlafen, die andere Helfte hast du mit Essen und Trincken zugebracht, und wenn du nun sterben solt, hast du kaum angefangen recht zu leben, und Gutes zuthun.

Nichtigkeit unsers Lebens.

Wie ein Mensch zu sterben begehrt, so sol er auch leben. Du woltest ja nicht gerne sterben als ein Gottloser, ev so solt du auch nicht leben als ein Gottloser: Wilt du sterben als ein Christ, so mußt du leben als ein Christ. Der lebet aber als ein Christ, der also lebet, als wenn er heut sterben solte. Ein Knecht muß immer bereit seyn, vor seinem Herrn zu erscheinen, wenn er ihm ruffet: Nun ruffet Gott einem jeglichen durch den Tod.

Wie ein Christ leben soll.

Selig ist der Knecht, den der Herr wachend findet, wenn er kommt; er wird ihn über alle seine Güter setzen. Wer ist aber, der da wachet? Der sich die Welt, und die nach der Welt leben, nicht läßt verführen. Die Aergernissen sind die bösen Pfropf-Reiser, die oft einen guten Baum verderben, daß er nicht grünen und blühen kan, &c.

Luc. 12: 37, 44. Der wachet de Knecht.

Gebett.

Gebätt.

Jac. 1:17.

Ach mein himmlischer Vater, von welchem alle gute Gaben, und alle vollkommene Sünden von oben herab kommen, vom Vater des

Phil. 2:13.
Heb. 12:2.

Lichtes, der du in uns wirkst beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen; o Herr Jesu Christe, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens; und o Gott heiliger Geist, der du wirkst in allen, nach deinem Wohlgefallen:

Phil. 1:9.
u. f.

Ich bitte dich von Herzen, du wollest das gute Werk das du in mir angefangen, vollführen bis auf den Tag Jesu Christi, daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkenntniß und Erfahrung; daß ich prüfen möge, was das Beste sey, auf daß ich sey lauter und unanständig bis auf den Tag Christi, erfül-

1. Cor. 4:7.

let mit Frucht in der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in mir, zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein Gott, ich trage meinen Schatz im irdischen Gefäße, der Teufel, die Welt, und mein eigen Fleisch plagen mich, und streiten wider meine Seele.

Röm. 12:11,
2.

Gib, daß ich ritterlich kämpfe, und den Sieg behalte, daß ich diese Feinde überwinde, daß ich meinen Leib gebe zum Opfer, das da heilig, lebendig, und Gott wohlgefällig ist; und mich verändere durch Erneuerung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, was da sey der gnädige, gute, wolgefällige und vollkommene Gottes-Wille. Gib mir, o Herr Jesu, Kraft,

Eph. 3:16.
u. f.

nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geist stark zu werden an dem innwendigen Menschen, und daß du durch den Glauben in meinem Herzen wohnen mögest, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet; daß ich lehrne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tieff, wie breit, und lang dieselbe sey, und, daß Christum lieb haben, besser sey, denn alles wissen, und erfüllet werde mit allerley Gottes-Fülle.

Job. 6:39.

Ach mein liebster himmlischer Vater, es ist ja dein Wille, daß du keinen verliehrest von allen denen, die da deinem lieben Sohn gegeben hast; darum erhalte mich

mich im Glauben, befestige mich in der Liebe, stärke mich in der Hoffnung, und wenn ich strauchle, so erhalte mich; wenn ich sincke, so reiche mir deine Hand; und wenn ich aus menschlicher Schwachheit falle, so richte mich wider auf; denn du hältst alle, die da fallen, und richtest auf, die niedergeschlagen sind. Du speisest die Hungerigen, du lösest die Gefangenen, du machest die Blinden sehend, und behütest die Fremdlingen und Waisen, und erhältst die Wittwen, du heilest die zerbrochenen Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Ach du heilige Dreyfaltigkeit, komme zu mir, und mache Wohnung bey mir; erfülle mich hier mit deiner Gnade, und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit; erhöre mein Gebätt, gib mir deinen heiligen Geist, der mich mit deinem göttlichen Wort erleuchte, heilige, lehre, tröste, stärke, kräftige, gründe, erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Wahrheit, laß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung: Laß mich einen guten Kampf kämpfen, daß ich den Glauben und gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilfft, täglich harre ich dein. Gedencf, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist: Gedencf nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretung, gedencf aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Ach Herr Jesu, gib mir wahre Busse, herbliche Reu und Leid über meine Sünde, eine göttliche Traurigkeit, die in mir wircke, eine Reu zur Seligkeit, die niemand gereuet; daß mein Herz bereitet werde, fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geist der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Gedult, der Andacht, der Gottes-Furcht, der Gnaden und des Gebätts, daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich, ergreiffe deine Liebe, und das ewige Leben.

Ps. 145: 14.

Ps. 147: 3.

Ps. 43: 3.

1. Tim. 4: 7.

Ps. 25: 5, 6, 7.

2. Cor. 7: 10

1. Tim. 6: 12.

1. Joh. 2: 16.

O Gott

Phil. 3:13.

Röm. 14:
17.

Phil. 4:7.

O Gott heiliger Geist, erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Licht; wende mein Hertz ab von der Welt, von der Augen = Lust, Fleisches = Lust und hoffärtigem Leben, daß ich vergesse, das dahinten ist, und strecke mich nach dem, das da vornen ist. Gib, daß ich den heiligen und hochgelobten Namen Gottes recht heilige, allezeit preise, nimmermehr lästere, in Verfolgung nicht verläugne, in Todes = Noth bekenne. Gib, daß Gottes Reich in mir sey und bleibe, und des Teufels Reich zersthöret werde; behüte mich für Lügen, für Lästerung, für Irrthum, Blindheit und Finsterniß; wircke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist, und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre mein Hertz und Sinne in Christo Jesu meinem Herren. Gib, daß ich den Willen meines Gottes gerne thue, und meinem fleischlichen Willen absage, und denselben tödte; und wenn mein letztes Stündlein kommt, so laß den ewigen Namen Jesu mein letztes Wort und Seufzen seyn, daß ich in ihm selig einschlafe, und frölich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge auferstehen, durch Jesum Christum, Amen.

Das XXIII. Capitel.

Ein Mensch, der in Christo will wachsen und zunehmen, muß sich vieler weltlichen Gesellschaft entschlagen.

Ps. 84. v. 2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Mein Leib und Seel freuet sich in dem lebendigen Gott.

Der vielen weltlichen Gesellschaft sol man sich entschlagen.

A Zu vieler und öfterer weltlicher Gesellschaft mußt du dich außern und entziehen. Denn gleich wie dem menschlichen Leibe nicht besser ist, denn wenn er in seinem Hause ist:

Also